

Kaderprogramme für einen Zeitraum von fünf Jahren in den Grundorganisationen

Bei der Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitagés ist heute und in Zukunft die Auswahl, Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Kader sowie ihr Einsatz ein Schlüsselproblem. Die lebendige Arbeit mit diesem „goldenen Fonds“ bildet eines der wichtigsten Kettenglieder der politischen Führungstätigkeit der Zentralen Parteileitung im VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“ Magdeburg. Bestätigen doch unsere Erfahrungen: Ökonomischer Leistungszuwachs wird nicht nur von den Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution bestimmt; entscheidend ist und bleibt die Schöpferkraft des Menschen, sein politisch motivierter Leistungswille, seine Bereitschaft und Fähigkeit, die Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts voll zu nutzen.

Am Anfang steht die Analyse

Bereits kurz nach dem X. Parteitag führten wir deshalb eine Kaderkonferenz unserer BPO durch. Wir prüften anhand des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 „Über die Arbeit mit den Kadern“ (Beilage zu „Neuer Weg“ 13/1977) die erreichten Ergebnisse. Die Konferenz verallgemeinerte vorliegende Erfahrungen mit Kaderprogrammen und gab viele Anregungen für die planmäßige Arbeit auf diesem Gebiet. Wir ließen uns von den Konsequenzen leiten, die sich für unser Kombinat und seinen Stammbetrieb aus der ökonomischen Strategie

der Partei in den 80er Jahren ergeben. Daraus begründeten wir die Notwendigkeit, sowohl für die gesamte BPO als auch für jede ihrer Grundorganisationen langfristige Kaderprogramme für den Zeitraum von fünf Jahren zu beschließen, um den notwendigen ökonomischen Leistungszuwachs kadermäßig abzusichern.

Der Ausarbeitung unseres Kampfprogramms ging eine gründliche analytische Tätigkeit voraus. Erst ein realer Überblick ermöglicht doch, kaderpolitische Entwicklungstendenzen zu erkennen und durch langfristige Maßnahmen zu beeinflussen. So untersuchten wir zum Beispiel die soziale und altersmäßige Zusammensetzung der Parteiorganisation und ihrer Leitungen, die Verteilung der Parteikräfte, ihre politische und fachliche Qualifikation sowie die bedeutsame Frage, wie - dem Wesen unserer Partei und unseres Staates entsprechend - die fähigsten Angehörigen der Arbeiterklasse zielstrebig gefördert und für leitende Wirtschaftsfunktionen qualifiziert worden sind.

Einige wenige Zahlen sollen deutlich machen, wo wir stehen. So sind von den 2330 Genossen unserer BPO 63,5 Prozent Arbeiter. 90 Prozent aller Parteisekretäre entstammen der Arbeiterklasse, 51 Prozent von ihnen sind in der materiellen Produktion tätig. Von den Fachdirektoren sind 80 Prozent ihrer sozialen Herkunft nach Arbeiter. Zwei Drittel der Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre des Betriebes gehören unserem Kampfbund an.

Leserbriefe

Abwartepositionen sind nicht gefragt

Eine wertvolle Hilfe für die Betriebsparteiorganisation auch im VEB Motorenwerk Cunewalde sind die auf dem X. Parteitag dargelegten zehn Punkte der ökonomischen Strategie der 80er Jahre. Eine wichtige Rolle spielt die umfassende Rationalisierung und der Sondermaschinenbau im eigenen Betrieb. Unsere Betriebsparteiorganisation hat über einen längeren Zeitraum die Erfahrung gemacht, daß durch den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln und Sondermaschi-

nen ein hoher Produktionszuwachs erreicht werden kann. Außerdem werden die Initiativen der Werktätigen, ihr Beitrag zur Fortführung der bewährten Politik der Hauptaufgabe dadurch wirksam gefördert.

Der Standpunkt der Genossen der BPO, die Potenzen unserer Fach- und Hochschulkader, Meister und bewährten Rationalisatoren zu nutzen und selbst Hand anzulegen, hat sich gelohnt. Die bisher erreichten Ergebnisse - 16 vom Betrieb

konstruierte und von Grund auf gefertigte Sondermaschinen sowie 12 umgebaute bzw. zu Maschinenkomplexen verkettete Universalwerkzeugmaschinen - bestätigen, daß die Parteiorganisation in der politischen Führung dieser Prozesse auf dem richtigen Weg ist. Die Eigenherstellung von Sondermaschinen ist im VEB Motorenwerk Cunewalde nicht zuletzt dank der Orientierung durch die BPO zu einem festen und planmäßigen Instrument der intensiv erweiterten Reproduktion geworden. Unser Rationalisierungsmittel- und Sondermaschinenbau hat sich in den